

Calwer Wochenblatt

№ 87. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 77. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstags. Die Druckungsgedächte beträgt im Jahr und in nächster Umgebung 9 Bly. die Seite, weiter entfernt 12 Bly. Dienstag, den 22. Juli 1902. Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Wf. 1.1 im Land gebucht. Wf. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk außer Wf. 1. 20.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Bekanntmachung

betr. **Schutzimpfungen gegen Schweinerotlauf** vom 7. ds. Mts., Bez.-Amts-Bl. Nr. 82, wird wiederholt mit dem Anfügen, daß **Anmeldungen zu Nachimpfungen** noch bis 25. ds. Mts. hierher vorgelegt werden können. Im Interesse der Schweinezüchter sind zahlreiche Anmeldungen erwünscht.
Calw, 19. Juli 1902.

K. Oberamt.
J. B.: Konz, Amtm.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 19. Juli. Zu dem uns von offizieller Seite zugegangenen Bericht in Nr. 85 ds. Bl. über die „Große deutsche Fachausstellung für Fleischererei, Kochkunst und verwandte Gewerbe“ in Stuttgart geht uns heute von derselben Seite eine Berichtigung dahingehend zu, daß die Generaldirektion der Württ. Staatseisenbahnen sich trotz wiederholter Bitten nicht habe bereit finden lassen, eine Fahrpreisermäßigung dadurch zu gewähren, daß einfache Fahrkarten III. Klasse die Ausstellungsbesucher zu freier Rückfahrt berechtigen.

Deckenpfronn, 20. Juli. Am heutigen Sonntag fand die Einweihung der Wasserleitung statt. Schon in aller Frühe wurden die Einwohner durch Böllerschüsse aus dem Schlummer geweckt. Der festlich geschmückte Ort bot morgens bei hellem Sonnenschein den freundlichsten Anblick dar. Straßen und Häuser waren aufs schönste deforiert. Während die wenigen neuen Brunnenstöcke in liches Grün gekleidet waren, standen die alten einsam und verlassen abseits am Wege mit Trauerflor behangen. An den Eingängen des Orts waren passende Inschriften angebracht, die den zahlreich erschienenen Festgästen den Willkommenruß entboten. So lasen wir: „Willkommen seid ihr,

werte Gäste, — Dies Wasser ist das allerbeste. — Es kommt vom untern Himmelreich. — Ihm ist kein andrer Wasser gleich!“ Und: „Seid uns gegrüßt von nah und fern — Am heut'gen Wasserfeste, — Ihr Damen alle und ihr Herrn — Willkommen uns aufs beste!“ Auch da und dort waren die Spuren von der Thätigkeit humorvoller Reimschmiede anzutreffen. Einer spielt auf die der Wasserleitung lange Zeit entgegengebrachte Segnerichast an und rät zum Frieden. Er singt: „Mancher Kerger ist vorüber — Jetzt wollen wir's leben wie die Brüder!“ Dem Festkomitee gebührt für seine Bemühungen und Anordnungen voller Dank! Beim Festgottesdienst, zu dem sich die hiesigen Vereine und bürgerlichen Kollegien, letztere mit Herrn Regierungsrat Boelter und Schultheiß Luz an der Spitze, unter Vorantritt lieblicher Festjungfrauen im Zuge begaben, wies Hr. Vikar Weismann auf die Bedeutung des heutigen Tages in berebten Worten hin. Nach dem Gottesdienst war Empfang der auswärtigen Gäste. Um 1/12 Uhr begann das Festessen im Gasthof zum „Hirschg“, woran die Festjungfrauen, die bürgerlichen Kollegien und die geladenen Gäste teilnahmen. Zur besonderen Ehre rechnete es sich die Gemeinde, daß sich auch die um das Zustandekommen der Wasserversorgung hochverdienten Herren Oberbaurat Schmann und Reg.-Rat Boelter beim Feste eingefunden hatten. Den Gefühlen der Dankbarkeit und Verehrung, welche die Festgemeinde diesen Herren entgegenbringt, gab Hr. Schultheiß Bohner während des Mahles in treffenden Worten Ausdruck. Hr. Reg.-Rat Boelter, der der Gemeinde bei der Ausführung dieses so wichtigen Werkes jederzeit mit Rat und That hilfreich zur Seite stand und auch hierin sich als ein Vater des Bezirks bewies, dankte für die ihm gewordene Einladung und beglückwünschte den Ort zur Vollendung des Werkes, das in unserem Bezirk das erste auf der Gänseite sei. Von 43 Gemeinden unseres Oberamts seien nun 35 im Besitz von Hochdruck-

wasserleitungen mit Hausleitungen, deren Erstellung zusammen wohl 1 1/2 Millionen Mark gekostet haben möge, auf die aber trotzdem auch nicht eine Gemeinde mehr verzichtete. Meist sei auch den Gemeinden von der K. Regierung ein nicht unansehnlicher Staatsbeitrag bewilligt worden, wie er es auch für Deckenpfronn erhoffe. In das auf den König ausgebrachte Hoch stimmte die Festversammlung freudig ein. Ebenso fand jubelnden Beifall der Vorschlag, an Se. Majestät den König ein Huldigungstelegramm abzuschicken. Das Telegramm lautete: „An den König in Friedrichshafen! Ew. K. Majestät erlaubt sich die anlässlich der Eröffnung der Wasserversorgung in dankbarer Festesfreude versammelte Gemeinde Deckenpfronn die Gefühle unwandelbarer Treue, tiefster Ehrfurcht und innigster Dankbarkeit zu übersenden Namens der Gemeinde: Schultheiß Luz.“ — Im Laufe des Nachmittags traf aus dem K. Kabinett folgende Antwort ein: „Herrn Schultheiß Luz, Deckenpfronn. E. K. Majestät lassen der Gemeinde für dargebrachte Huldigung freundlichst danken und wünschen, daß die neue Wasserversorgung den sämtlichen Beteiligten zum Nutzen gereichen möge. Kabinettschef Gemmingen.“ Auch Herr Oberbaurat Schmann dankte für die Einladung. Er gedachte in seiner Rede der manchen Schwierigkeiten technischer und verwaltungsrechtlicher Art, welche, wie kaum irgendwo in so großem Maße der Ausführung des Wertes hindernd im Wege standen, die aber glücklich überwunden wurden. Als besonders glücklich dürfe die Wahl der Turbine bezeichnet werden, die in 12 Stunden jodelte, daß der Bedarf für 24 Stunden vollständig gedeckt werde. Mit besonderem Danke gedachte er sodann derer, die an der Arbeit direkt beteiligt waren, vor allem des Herrn Bauführers Dieck, der es sich zur heiligen Pflicht gemacht, das Werk nicht nur solid, sondern auch sauber innerhalb dem Rahmen der geplanten Auslagen auszuführen, dann auch der Unternehmer, des Herrn Merkle-Gannstatt, der das Abhören

Feuilleton.

Schloß Diamantstein.

Original-Roman von D. Elster.

(Fortsetzung.)

Draußen ruhte der warme, goldige Glanz der Sonne auf dem grünen Blättermeer des Parks, das unter dem lauen Westwinde geheimnisvoll rauschte und flüsterte. Ein würziger Harzgeruch erfüllte die Luft — der Atem des nahen Waldes — und hoch oben am blauen Himmel schossen mit jubelndem Getöse die Schwalben hin und wieder.

Wie schön war die Welt und wie schwer das Leben!

„Nun, mein Kind, was sagst Du zu dem Briefe?“ fragte die Kranke. Liselotte erwachte aus ihrer Trümmerei.

„Ich freue mich Deinethalben, liebste Tante,“ entgegnete sie mit erzwungener Ruhe, „daß Onkel Thimo zurückkommt. Jetzt bist Du nicht mehr allein — er wird Dich pflegen — er liebt Dich ja wie ein Sohn seine Mutter.“

„Und Du — was wirst Du thun?“

„Ich werde wieder zu meiner Arbeit zurückkehren.“

„Und mich verlassen, Liselotte?“

„Muß ich nicht? Du weißt, daß ich nicht hier bleiben darf . . .“

„Weshalb darfst Du nicht? — Glaubst Du, daß Thimo Dich von meiner Seite vertreiben wird? — Ach wie bist Du doch stolz und trotzig!“

„Tante — liebe Tante . . .“

„Ja, Du bist stolz und trotzig! Du meinst, ein Opfer gebracht zu haben, aber Du kannst nicht einmal Deinem und seinem Glück Deinen Stolz zum Opfer bringen.“

Sie wandte sich mit einer unwilligen Bewegung ab und blieb schweigend liegen. Liselotte hörte, wie ihr Atem heftiger ging und sie leise schluchzte. Sie ergriff die Hand der Kranken und küßte sie zärtlich.

„Bleibe ruhig, meine liebe Tante — wenn Du es wünschst, will ich hier bleiben; verlassen will ich Dich gewiß nicht . . .“

Da drehte sich Eleonore Polyxena rasch um, und ein Strahl der alten Energie leuchtete in ihrem Auge auf.

„Bis ich sterbe, darfst Du mich nicht verlassen, hörst Du, Liselotte? Es währt ja nicht lange mehr — dann bist Du frei. — Noch wenige Tage, ich fühle es — und wer weiß, ob Thimo noch rechtzeitig kommt . . .“

„Ich werde ihn durch Mertens depeschieren, daß Du krank siehst und wünschst, ihn zu sehen.“

„Ach, er ist selbst krank — wer weiß, ob er die weite Reise wagen kann!“

Noch an demselben Tage ging ein längeres Telegramm nach Kairo ab, da sich Eleonore Polyxenas Zustand in der That so verschlimmerte, daß jede Stunde die Katastrophe eintreten konnte. Mehrere Male am Tage kam der Arzt, die Nacht über blieb er im Schlosse; er zuckte die Schultern und murmelte etwas von Altersschwäche, von einem veralteten Herzübel — es sei nichts mehr zu machen.

Eine gewitterschwüle Sommernacht. — Wie ein zweites Gebirge, so türmten sich tiefschwarze Wolken jenseits der Berge von Diamantstein auf, in deren Schluchten der ferne Donner grollte und murrte, gleich einem gefesselten Ungeheuer, das sich vergeblich anstrengt, seine Ketten zu sprengen. Von Zeit zu Zeit übergoß ein Blitz die ganze finstere Landschaft auf einen Augenblick mit hellem, fahlem Lichte und das gefesselte Ungeheuer des Donners grollte dann lauter auf in den Abgründen und Schluchten des Gebirges. Aber der eigentliche Ausbruch des Unwetters verzögerte sich von Stunde zu Stunde. Regungslos lag der Wald

Calw.
ert,
enburgischen
ermann.
mid.
rdt, Freiseur
ngen.
mit Motor-
Aufarbeiten
kurzer Zeit
Elastizität.
ofstrasse.
r.
erzeuglen,
llen,
cken,
rabatten,
am, daß ich
daher um ge-
Oele
va.
scoke,
Destilla-
oriketts,
ons und auf
bzugeben.
sub. S. B.
f Mosse,
neum
pappen
nt
en von
hern
id
ichern
gen
er Art
ren.
erbach
nsfabrik
ttarif
empfecht die
is 10 g.
Beilagen.



derart solid gelegt hat, daß sich bis heute noch nicht der leiseste Defekt herausgestellt habe, und der Herren Reichert und Genossen, die die Maurer- und Grabarbeiten prompt und dauerhaft ausgeführt. Sein Hoch aber galt den bürgerlichen Kollegien, die, voran mit ihrem wackeren Gemeindevorstand, in richtiger Erkenntnis dessen, was zum Wohle der Gemeinde diene, trotz der hohen Kosten und trotz aller Widersprüche die Erbauung der Wasserleitung beschlossen haben. Frau Säger und Frau Heinrich erfreuten die Festversammlung mit sinnigen Gedichten und ernteten damit wohlverdienten Beifall. Stürmische Heiterkeit rief ein von Herrn Lehrer Luz aus Stuttgart vorgetragenes, in schwäbischer Mundart verfaßtes Gedicht hervor, das allerlei Heiteres aus der Geschichte der Wasserleitung behandelte. Um 1 Uhr fand eine wohlgelungene Feuerwehrrprobe vor dem Bezirks-Feuerlöschinspektor, Herrn OA.-Baumeister Claus, statt. Nach derselben stellte sich der Festzug auf. Im ganzen waren 14 Feuerwehren von auswärts erschienen, (Althengstett, Calw, Dachtel, Deufringen, Gärtringen, Wechingen, Gältingen, Herrensberg, Kuppigen, Oberjesingen, Oberjesingen, Stammheim, Sulz und Wildberg.) Den Festzug eröffneten Radfahrer auf schön decorierten Rädern, denen sich vier Festreiter in fleidsamer Tracht anschlossen. Hinter ihnen folgten zwölf weißgekleidete Festjungfrauen und dann der übrige Zug. Mit Musik, Gesang, Trommel- und Trompetenklang ging es durch die von Tannenbäumchen umsäumten Straßen des Orts nach dem Festplatz, wo der Liederkreis als Begrüßungschor „die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ wirkungsvoll zur Einleitung sang. Herr Schultheiß Luz begrüßte in kernigen Worten die nicht gedrängten Festgäste im Namen der Gemeinde, sie alle einladend, sich mit dem Festort zu freuen. Dann bestieg Herr Schullehrer Bohner die Rednertribüne, um in schwungvollen, stehenden Worten die Bedeutung des heutigen Festtages darzulegen, den Dank allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen, anzusprechen und zu schließen mit einem dreifachen Hoch auf unsern in Ehrfurcht geliebten König. Damit war der offizielle Teil zu Ende. Noch wurden einige Gedichte über Wasserfest vorgetragen; aber bald ward dem Treiben auf dem Festplatz durch eintretendes Regenwetter ein Ende gesetzt. Nur zu frühe mußte aufgebroschen werden. Trotzdem blieben die Deckenpfanner mit hoher Freude und Befriedigung auf den heutigen Festtag zurück. Abends von 9 Uhr an fand in der „Arone“ ein Bankett statt, welches durch Vortrag verschiedener launiger Gedichte gewürzt wurde. Wie das gegenwärtige Werk der Wasserleitung bis in die fernsten Zeiten dem Orte erhalten bleiben!

Wildberg, 18. Juli. Vorgestern Abend ertrank das 2jährige Kind des hiesigen Drehers U., das während des Spiels am Ufer der Nagold ausglitt und ins Wasser stürzte.

Stuttgart, 18. Juli. Heute nachmittag wurde Gte der Schloß- und Seidenstraße ein älterer Herr von einem elektrischen Wagen überfahren. Blutüberströmt und offenbar sehr schwer verletzt wurde der Bewußtlose aus seiner Lage befreit und mittels Sanitätswagens ins Statharinenhospital übergeführt. Wie wir weiter erfahren, ist der Verunglückte, Pfarrer a. D. Dent aus Sulzbach a.

Murr, der heute mit dem 11-Uhrzug in Sulzbach abfuhr, seinen Verletzungen bereits erlegen. Dent soll infolge Taubheit und Kurzsichtigkeit verunglückt sein.

Gannstatt. Samstag den 26. und Sonntag den 27. Juli feiert die hiesige freiwillige Feuerwehr ihr 50jähriges Jubiläum. Samstag Abend findet Festbankett im Kurtsaal, Ueberreichung von Dienstehrenzeichen, Diplomen an Ehrenmitglieder und städt. Ehrendiplomen statt. Sonntag ist Übung, Festzug und Volksfest auf dem bedeutend vergrößerten Sailerwäsen. Der Korpschriftführer hat im Auftrag des Verwaltungsrats eine Denkschrift ausgearbeitet, die die Schicksale, Wandlungen und Begebenheiten der Feuerwehr seit dem Jahre 1852 schildert. Viele auswärtige Ehrengäste haben ihr Erscheinen zugesagt.

Von der Schuffen. Bei dem großen Brande in der Partettfabrik von H. Wölfe in Mendenbeuren war auch ein von sechs Familien bewohntes Arbeiterhaus mitverbrannt. Se. Majestät der König, der an dem Brandunglück lebhaften Anteil nahm, ließ sich über die Verhältnisse der so heimgefuhrten Familien Bericht erstatten und unter denselben zur Vinderung der augenblicklichen Not 300 M. verteilen. Unter den beschenkten Familien, sowie unter der ganzen Einwohnerschaft herrscht über diese landesväterliche Teilnahme und über die hochherzige Gabe große Freude und Dankbarkeit.

Ravensburg, 19. Juli. In dem nahen Wilhelmödorf ist im Garten des Gasthofbesizers Lang zur Zeit ein Rosenbäumchen mit 1690 blühenden Rosen zu sehen, was gewiß als eine große Seltenheit angesehen werden darf.

Pforzheim. VIII. Kreisturnfest des X. deutschen Turnkreises. Die Gastfreundschaft der Pforzheimer ist bekannt, und immer gerne folgen die eingeladenen Gäste dem Ruf, wenn es gilt, in Pforzheims Mauern ein Fest zu feiern. Auch diesmal wieder zu dem bevorstehenden großen Turnfest laufen schon jetzt, lange vor dem offiziellen Termin, die Anmeldungen so zahlreich ein, daß der Besuch des Turnfestes ein geradezu glänzender zu werden verspricht. Schon jetzt sind über 4000 Turner angemeldet. Was aber dem ganzen Fest seine Weihe verleiht wird, ist der Umstand, daß der Großherzog selbst die an ihn ergangene Einladung freundlichst angenommen hat. Es steht somit zu erwarten, daß der Großherzog selbst das Fest mit seiner Gegenwart auszeichnen wird — eine Nachricht, die nicht nur bei den Turnern, sondern allenthalben hohe Begeisterung hervorrief. Die Kommissionen sind alle in fieberhafter Thätigkeit, um die noch kurze Zeit bis zum Feste aus Besse auszunützen und allen lieben Gästen einen möglichst genussreichen Aufenthalt zu bieten. Von Neuheiten beim Feste sei das Vereins-Wettturnen hervorgehoben, das in einer Ausdehnung und Art und Weise gehandhabt wird, wie noch auf keinem Fest zuvor. Man darf schon jetzt ohne Ueberhebung voraussagen, daß das Fest nicht nur für die Turner hochinteressant, sondern für alle Festgäste sehr genussreich sich gestalten wird. Also willkommen in Pforzheim am 9. August!

Sigmaringen, 18. Juli. Heute Morgen brach der N.3. zufolge im Direktorgebäude des hiesigen Gymnasiums ein Zimmerbrand aus, wobei die Schwester der Frau Direktor vollständig verbrannt im Bett aufgefunden wurde.

Hamburg, 21. Juli. (Privatbey. des Calwer Wochenbl.) Der von Hamburg ausfahrende Dampfer „Gauja“ der Hamburg-Amerika-Linie, welcher Passagiere nach Cuxhaven beförderte, überrannte um Mitternacht einen von Blankenese kommenden Passagierdampfer, welcher einen Gejangverein von 109 Personen an Bord hatte. Der Passagierdampfer wurde durchschnitten und sank sofort. Nach vorliegenden Berichten wurden nur 90 Personen gerettet, die übrigen sind ertrunken.

Berlin, 19. Juli. Die Germania veröffentlicht eine Einladung und das Programm zur 49. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, welche vom 24. bis einschließlich 28. August ds. Js. in Mannheim stattfinden wird.

Zürich, 19. Juli. Ein gewaltiges Unwetter mit Hagelschlag wie es seit 20 Jahren in der stillen Schweiz nicht mehr vorgekommen ist, vernichtete gestern etwa 200 ha Nebland im Kanton Schaffhausen. Der Schaden beziffert sich auf über 1 Million Frs.

Wien, 18. Juli. Vom 20. bis 24. Juli findet in Graz die internationale Konferenz für Wetterkriege statt. Es nehmen daran 25 Experten aus Oesterreich, 4 aus Ungarn, 10 aus Italien, 3 aus Frankreich, 6 aus Deutschland und je 1 aus Rußland und Serbien teil.

Rom, 19. Juli. Der Spezialcorrespondent der Tribuna berichtet aus Petersburg, daß der Zar sich vom König Viktor Emanuel mit den Worten verabschiedet habe: „Auf baldiges Wiedersehen in Rom.“ Hierauf antwortete der König: „Auf baldiges Wiedersehen. Mein Volk wird Sie mit dankbarer Anerkennung begrüßen.“ Ueber das Datum der Reise ist noch nichts bestimmt, jedoch wird dieselbe zu Beginn des neuen Jahres stattfinden.

Verona, 19. Juli. Der historische Glockenturm der St. Leonhardskirche ist durch einen Brand zerstört worden.

Paris, 19. Juli. In informierten Kreisen wird berichtet, daß die Zusammenkunft zwischen dem Könige von Italien und Loubet in Rom und nicht in einer anderen Stadt Italiens stattfinden werde.

Vermischtes.

— Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland. Nach der statistischen Abhandlung über „Zustand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungs-Anstalten“, welche demnächst für das Jahr 1901 zur Veröffentlichung gelangt, ist der Zugang an Lebensversicherungssummen bei den deutschen Gesellschaften im vorigen Jahre wiederum größer als in allen Vorjahren gewesen. Von den 45 deutschen Gesellschaften, die sich mit dem Betrieb der Lebensversicherung — d. h. der Kapitalversicherung einfach auf den Todesfall sowie der abgekürzten Versicherung

und der Park. In angstvollem Lauschen hielt die Natur den Atem an, und nur zuweilen erschauerten die Bäume und Büsche, und über das Blättermeer rauschte eine lange Welle, aufbrausend zu einem gewaltigen Afford und ersterbend in geheimnisvollem Flüstern. Das war der Gruß, den das ferne Unwetter der schweigenden, ruhenden Natur sandte!

„Öffne das Fenster, Liselotte,“ rief die sterbende Eleonore Polygena. „Mir ist, als legte sich eine Zentnerlast aufs Herz — ich erstirbe . . .“

Liselotte erfüllte den Wunsch der Sterbenden. Dann eilte sie zu deren Lager zurück, die sich mühsam Aufrichtende unterstützend.

Nähe und matt lehnte Eleonore Polygena das Haupt an Liselottes Schulter.

„Mein gutes Kind — ich danke Dir! — Ach, nur noch diese eine Nacht schenke mir, guter Gott — nur noch diese eine Nacht, daß ich ihn, meinen Bruder — meinen Sohn — noch einmal sehen kann! — Wann kommt der Nachtschnellzug, Liselotte?“

„Um ein Uhr zwanzig Minuten, liebste Tante . . .“

„Wie viel haben wir?“

„Noch nicht Mitternacht.“

„Noch nicht Mitternacht! — Noch fast zwei Stunden! — Allgütiger Gott, nur noch diese zwei Stunden! Deine goldene Sonne will ich ja nicht mehr wiedersehen — nur ihm noch einmal in die Augen blicken — ihm, der meine Sonne war . . . nur noch diese zwei Stunden — diese — zwei — Stunden!“

Ihre Stimme erstarb in undeutlichem Geflüster, und schwer sank ihr Haupt nieder. Liselotte erschrak. Sollte das Ende schon da sein? — Sie legte die Sterbende sanft in die Kissen nieder und horchte auf ihren Herzschlag. Nein — noch pochte das arme, schwache Herz, wenn auch kaum merkbar! Noch hob und senkte sich die Brust in leisen, ganz leisen Atemzügen.

Langsam verfloß die Mitternachtsstunde. Näher und näher kam das Gewitter. Lauter grollte der Donner, leuchtender zuckten die Blitze auf, und jetzt rauschte und brauste das Blättermeer da draußen ununterbrochen in tiefen Afforden, wie die schäumende See, die sich an dem steilen Felsenufer bricht, von weit, weit her gepeitscht durch den rasenden Sturm.

Die Zimmer Themos im Schloß waren hell erleuchtet. Auf allen Treppen, in den langen Korridoren brannten die Lampen, und die beiden altertümlichen Laternen am Thor warfen ihr röthliches Licht weit hinaus in die finstere Nacht.

Der alte Haushofmeister ging mit unhörbarem Schritt hin und wieder im Schloß. Bald war er im Vorzimmer zum Gemach der Sterbenden und lauschte auf die leisen Töne, welche aus dem Krankenzimmer drangen; bald durchschritt er noch einmal die Zimmer seines zurückkehrenden Herrn, nachsehend, ob alles in Ordnung war; bald war er drunten in der Befindestube und Rüche und sprach einige ermahrende Worte zu den Diensthöten; bald trat er auf die Schloßbrücke, hinausspähend in die dunkle Nacht, ob er die Laternen des Wagens, der Themo von der Bahn abholte, noch nicht sehen konnte.

Und Liselotte saß bei der Sterbenden und hielt die erkaltenden Hände in ihren warmen Händen und trocknete den kalten Schweiß von der Stirn der Kranken und labte ihre heißen Lippen mit dem kühlenden Trank.

„Nur noch diese Stunde leben“ — das war der einzige Gedanke, welcher die Sterbende noch besetzte.

Jetzt schlug die Schloßuhr Eins! Deutlich zitterte der metallische Klang der Glocke durch das Aufbrausen des Sturmes, und die Sterbende fuhr empor und lauschte in die Ferne.

Eine langanhaltender schriller Pfiff ertönte vom Thale herauf.

(Fortsetzung folgt.)

mit Zahlbarkeit beim Tode oder nach Erreichung eines bestimmten Alters — beschäftigt, wurden im Jahre 1901 insgesamt 119005 neue Lebensversicherungen über 561 248 168 M. abgeschlossen. Dagegen bezifferte sich bei ihnen der Abgang an Lebensversicherungen zusammen auf 61 711 Policen über 268 155 025 M., wovon 22 040 Versicherungen über 90 526 079 M. durch den Tod der Versicherten und 4192 Versicherungen über 23 166 425 M. durch Zahlbarwerden bei Lebzeiten der Versicherten endigten. Der Zugang überstieg den Abgang um 57 294 Policen und 293 093 143 M. Summe. Hieran waren die bedeutendsten Anstalten mit folgenden Summen beteiligt: Gotha mit 807 747 200 M., Stuttgart mit 605 448 782 M., Alte Leipziger mit 593 551 950 M., Stettiner Germania mit 574 708 285 M., Victoria mit 515 118 583 M., Karlsruhe mit 474 092 361 M. Auf diese sechs Anstalten entfiel demnach die gute Hälfte (53,3%) des gesamten Lebensversicherungsbestandes der 45 Gesellschaften. Für die von allen diesen Anstalten betriebene

Lebensversicherung im oben bezeichneten Sinne ist die Möglichkeit einer vollständig vergleichenden Statistik gegeben. Daneben wird von der Mehrzahl der Gesellschaften auch noch die Rentenversicherung sowie die Versicherung auf den Erlebensfall, (Alters-, Aussteuer-, Militärdienstversicherung) und von einer Reihe von Gesellschaften die sog. kleine, Lebensversicherung (Begräbnisgeld-, Volks- und Arbeiterversicherung) betrieben, während einzelne Anstalten, wie die Gothaer Bank, sich auf den Betrieb der eigentlichen Lebensversicherung beschränken. So wird unter jenen 6 Anstalten die Volksversicherung (mit kleinen Summen, zumeist ohne ärztliche Untersuchung und mit wöchentlicher Prämienzahlung) allein von der Victoria betrieben, die am Schlusse des Vorjahres darin einen Bestand von 351 1/2 Mill. M. und bei Mitrechnung auch von 53 1/2 Mill. M. an Versicherungen nur auf den Erlebensfall sogar einen Gesamtbestand von 920 Mill. M. hatte. Ein wirklicher Vergleich zwischen den verschiedenen

Anstalten ist aber, wie gesagt, nur innerhalb der ihnen je gemeinsamen Versicherungsarten angängig. Vertreter für Gotha: F. Kübler, Lehrer.

Landwirtschaftl. Consumverein Calw.

Die letzte Generalversammlung war wegen ungenügender Beteiligung nicht beschlussfähig und findet am **Freitag, den 25. Juli** (Jakobifreitag), **nachmittags 2 Uhr**, in der Brauerei Dreiß, Calw, eine

2. außerordentliche Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Endgiltige Wahl eines geschäftsführenden Vorstandes,
 2. Verschiedenes.
- Sämtliche Mitglieder werden hiezu freundlich eingeladen und bitten um zahlreiche Beteiligung der Vorstand und Aufsichtsrat.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung

betr. die **Gründung einer freien Bäckereinnung für den Bezirk Calw.**

Nachdem die von der freien Bäckergenossenschaft Calw eingereichten Satzungen für eine „**Freie Bäckereinnung für Stadt und Bezirk Calw**“ die Genehmigung der K. Kreisregierung in Neutlingen erhalten haben, werden die Unterzeichner der Satzungen und diejenigen, welche etwa weiter der Innung beitreten wollen, zu einer auf **Montag, den 28. Juli d. J., nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum „Röhl“ in Calw** anberaumten **Versammlung** berufen, in welcher die Innung konstituiert wird und die Vertreter der Innungsversammlung, der Innungsvorstand und die Inhaber der übrigen Innungsämter gewählt werden. Calw, 19. Juli 1902.

K. Oberamt.
J. B.: Amtm. Konz.

Fuhraccord.

Das Stellen und Führen der Pferde zur **Bewalzung der neuen Straße von Calw nach Altburg** wird am nächsten **Dienstag, den 22. ds. Mts., abends um 5 1/2 Uhr**, in der Wirtschaft zum „Löwen“ in Accord gegeben. Liebhaber sind eingeladen. Calw, 20. Juli 1902.

K. Straßenbauinspektion.
Schab.

Verkauf abgängiger Eisenbahnschwellen.

Am **Freitag, den 25. Juli**, kommen auf der Station Liebenzell ca. 500 Stück alte Eisenbahnschwellen, in Lose abgeteilt, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Anfang vormittags 8 Uhr.

K. Bahnmeisterei Hirsau.

Schmiech.

Verkauf von Waldungen.

Die Liquidatoren der **Staelin'schen Firmen** bringen folgende auf Kartung Schmiech gelegene Waldungen, und zwar:
P.N. 163: 2 ha 53 a 80 qm gemischter Wald im Gartenberg, angeschlagen zu 4087 M., angekauft zu 3200 M.
P.N. 172/1: 2 ha 29 a 8 qm Nadelwald im Fohlentwald, Pfrommersbergader genannt, angeschlagen zu 8417 M., angekauft zu 6000 M.
P.N. 155: 44 a 70 qm Nadelwald im Stugsberg, angeschlagen zu 5841 M., angekauft zu 3500 M.
unter Leitung der Ratschreibererei am **Mittwoch, den 23. Juli 1902, nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathaus** zum **zweiten- und letztenmal** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Kaufs Liebhaber hiezu sind eingeladen. Den 21. Juli 1902.

Ratschreiber Loercher.

Bekanntmachung.

Das Sammeln von Heidelbeeren, Preiselbeeren und Himbeeren in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten. (F. P. G. Art. 22 Ziff. 1). Den 19. Juli 1902. **Gemeinderat.**

Hirsau.
Im Vollstreckungswege verkaufe ich am **Donnerstag, den 24. d. M., nachmittags 1 Uhr**, gegen sogleich bare Bezahlung:
1 polierten Weiszeugkasten,
1 dto. Auffahkommode.
Zusammenkunft beim Rathaus. Gerichtsvollzieher Schiee.

Bad Teinach.

Das Jakobifest

wird nächsten **Freitag, den 25. d. M.**, von nachmittags 3 Uhr an, mit Wettlauf, Wassertragen, Sachhüpfen und Hahnentanz in herkömmlicher Weise hier abgehalten.

Solche, welche sich an Vorstehendem beteiligen wollen, haben sich zeitig bei dem Unterzeichneten anzumelden. Diejenigen, welche als Hahnentänzer und Tänzerin auftreten wollen, müssen in Schwarzwäldtracht gekleidet sein.

Schultheißenamts-Verw. Schneider.

600—1000 Mk.

sind jetzt oder später zum Ausleihen bei der **Kirchenpflege Calw.**

Altburg.

Ein Papagei

wurde eingefangen. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen bei **Friedrich Bauer, Weber** hier. Schultheißenamt.

Postkarten mit Ansichten

in großer Auswahl, stets das Neueste, empfiehlt **Emil Georgii, Calw, Marktplat., Telefon 16.** Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

- la. **Edamer-,**
- la. **vollsaftigen Emmenthaler-,**
- feinsten Dessert-Rahmkäse,**
- Camembert,**
- la. **Limburger- und**
- Kräuterkäse**

empfehlen **Erh. Kern a. Markt.**

Neuen Blütenhonig,

garantiert rein, empfiehlt **G. Costenbader.**

Bandweber-Gesuch!

Ein jüngerer, selbständig arbeitender Bandweber findet in unserer mechanischen Bandfabrik als zweiter Meister zur Unterstützung des Obermeisters dauernde Stellung. Offerte mit Gehaltsanprüchen nebst Zeugnisabschriften zu richten an

G. Roth & Co., Göppingen (Württemberg).

Einige Jungen

werden gesucht. **H. F. Baumann,** mech. Stragenfabrik.

Gute Corinthen

kleine **Weinbeere,** sind und bleiben wegen ihres großen Zuckergehaltes die ausgiebigste Frucht zur

Mostbereitung. Ich empfehle eine gute trockene Ware zu **M. 18.—** pr. Str. **Emil Georgii.**

Beerenmühlen, Saftpresen

in reichster Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt **Fr. Herzog, Messerschmied, an der Brücke.**

Butter!

Empfehle meine anerkannt hochfeinste Tafelbutter geg. Nachn. d. Postcolli **M. 10.80** franco.

Delikatesskläs'chen

v. Postcolli — 50 St. **M. 6.50** geg. Nachn. **R. C. Gruber, Butter- u. Käsehdlg.** en gros und en détail, **Stuttgart, Paulinenstraße 31.**

ff. Limburgerkäse,

vorzüglich im Geschmack und Schnitt, versendet in Kisten und Postcolli das Pfund zu **27 S.** unter Nachnahme die **Käseerei Renningen, D.M. Leonberg.** Bitte genau Vor- und Nachnahme angeben.

Rote Johannisbeeren sind zu haben bei **L. Manz, Metzgergasse.**

Sauerwasserkrüge,

große, werden zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Comptoir ds. Bl.



Erstmühl, 21. Juli 1902.

Dankagung.

für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Kindes **Wilhelm Friedrich Wagner**, für die reichen Blumenspenden, für den Gesang seiner Mitschüler und das freundliche Gedenken von seiten seines Herrn Lehrers am Grabe, sagen herzl. Dank die trauernden Eltern.



Deckenspross.

Dankagung.

Allen lieben Festgästen, welche zur Erhöhung unserer Festfreude an unserem Wasserfeste durch ihre Teilnahme beigetragen haben, sagt nochmals den verbindlichsten Dank

das Festkomitee.

* **Galanterie- und Ansichtskarten** *

von Calw und Umgegend in reichster Auswahl empfiehlt bei billigsten Preisen

Friedrich Häußler,
Buch- und Papierhandlung.

Anzeige.

Einer werten Einwohnerschaft von Calw und Umgegend mache hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich das mit meinem Manne seither betriebene Geschäft in unveränderter Weise weiterführen werde. Für das uns seither in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen sage ich besten Dank, mit der gleichzeitigen Bitte, dies auch in Zukunft auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtung
Julius Pfänder's Wwe.

Carl Schmid jr.

empfiehlt sein gut sortiertes Lager in:

Bettbarchent, Schurz- u. Bettzeugen, Kleiderzeugen, Hemden, Bettjacken- und Kleiderflanellen, fertigen Hemden, Blousen und Bettjacken, weiß Baumwolltuch und Halbleinen, Handtuchzeug, Scheuertücher, Taschentücher in weiß und farbig, Kragen u. Cravatten, Hosenträger etc. etc., sowie sämtliche Artikel in Kurzwaren.

Zugleich mache ich meine werte Kundschaft darauf aufmerksam, daß ich mein **Spezereigeschäft** vollständig aufgegeben habe und bitte daher um geneigten Zuspruch bei Bedarf in obigen Artikeln.

Leonberg.

Syrische Trauben, Corinthen, Rosinen.

Neue syrische Trauben	19. —	Mark
Neue Corinthen	18. —	Mark
Neue Rosinen, gelbe	17. —	Mark
Neue Berglertsche, gelbe	16.50	Mark
Neue Rosinen, schwarze	15.50	Mark

pr. 50 Kilo

empfehlen, um vor der Obsternie mein großes Lager gänzlich zu räumen

J. Gerst a. Markt.
Telephon Nr. 18.

Sehe wegen Geschäftsaufgabe meine

3 Pferde:



2 Rapp-Wallachen, 2 1/2-jährig (Herr und Bauer) und 1 Braunwallach, 3 1/2-jährig, leichteren Schlags, gut einpännig eingefahren, sofort gegen jede Garantie dem Verkauf aus.

Ebenfalls wird ein starker **Zweispännerpflugschlepper**, bereits noch neu, dem Verkauf ausgesetzt.

Joh. Georg Keß zur Thammühle,
bei Calmbach.

Calw.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 26. ds. Mts.,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in den Gasthof zum „Hirsch“ hier freundlichst einzuladen.

Gottlieb Keß,
Sohn des Ludwig Keß, Bauern hier.

Barbara Ungemach,
Tochter des Fritz Ungemach, Maurermeisters in Neululach.

Kirchgang 12 Uhr.

Zu unserer am **Donnerstag, den 24. Juli 1902,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

erlauben wir uns, Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Oberkollwangen freundlichst einzuladen.

Jakob Friedr. Bürkle,
Sohn des † Johs. Bürkle, Bauern.

Anna Maria Ehnis,
Tochter des Lorenz Ehnis, Bauern in Sonnenhardt.

Arbeiter u. Arbeiterinnen

zum Weben und Spulen finden dauernde Beschäftigung.

Mech. Gurten- und Bandweberei Hirsau.



Corinthen — Rosinen.

Neue Corinthen (kleine Weinbeeren) und Rosinen, beste Qualitäten, empfiehlt billigt

D. Serion.



Feinste Pflanzenbutter

Preis pro Pfund 70 Pfg.

Zu jedem Pfund Palmin erhält der Käufer ein Serienbild.

Ca. 4000 alte, meist lange

Ziegel

gebe ich, um rasch zu räumen, zu **Mt. 2.** — das 100 ab.

Emil Georgii.

Würzburg.

Am Donnerstag, den 24. Juli, abends 6 Uhr, verkauft

reine Milchschweine

Joh. Georg Pfommer.

Altburg.

Reine

Milchschweine

verkauft am **Donnerstag abends 6 Uhr**

Johannes Kling.

Eine Wohnung,

bestehend aus 4-5 Zimmern nebst Zubehör, wenn möglich mit Veranda, in freier Lage, wird **bis 1. Oktober** oder **1. November** gesucht.

Gest. Angebote unter **S. H. 2645** beförd. **Rudolf Woffe, Stuttgart.**

3-4 Zimmer

werden bis 1. Oktober zu mieten gesucht.

Off. unter Chiffre **X. 200** an die Expedition ds. Blattes.

Eine Wohnung

von 3-4 Zimmern, im Zentrum der Stadt, wird sofort oder auf 1. Sept. zu mieten gesucht.

Gest. Offerten sind unter Chiffre **C. G.** an die Red. ds. Bl. erbeten.

Berjüngt!

erscheinen Alle, die ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfr. Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schönen Teint haben. Man wasche sich daher mit:

Kadebuler Lilienmilch-Seife

v. **Fergmann & Co., Kadebuhl-Dresden**
Schugarten, Neudorf.

A St. 50 Pf. bei **Louis Beisser, J. F. Oesterler** und **W. Schneider** in Calw, Apotheker **Bolz** in Weidenstadt.

Tarif für Telephon,

zu beziehen von der Druckerei ds. Bl. à 10 J.

